



Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

Ein Leitfaden für Pädagogen und Eltern

POTENZIALE

ERKENNEN –

BEGABUNG FÖRDERN



# VORWORT

## Fördern in den Bildungseinrichtungen...

... darunter wurde Jahrzehnte lang allein die besondere Unterstützung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler verstanden. Natürlich ist es wichtig, dieser Schülergruppe zu helfen.

Genauso richtig ist es aber auch, hochbegabte Kinder speziell zu fördern. Denn hochbegabt zu sein heißt noch nicht automatisch »sehr gut« in der Schule zu sein. Hochbegabte Kinder und Jugendliche benötigen deshalb Unterstützung. Denn unsere Gesellschaft braucht Eliten – praktische und akademische. Viel zu lange ist das vernachlässigt, um nicht zu sagen, zum Tabu erklärt worden.

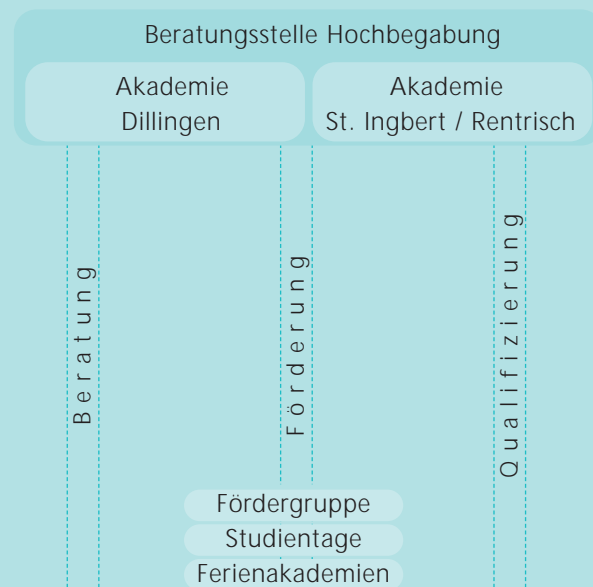
Das Saarland hat ein vorbildliches Fördersystem aufgebaut, das von der Beratungsstelle Hochbegabung koordiniert wird.

Diese Broschüre informiert Eltern und Lehrkräfte umfassend. Es ist eine Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten für hochbegabte Kinder und Jugendliche.

Jürgen Schreier  
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft



# GERECHTIGKEIT IN DER BILDUNG



Erst in den letzten Jahren wurde in der bildungspolitischen Diskussion neben der Förderung lernschwacher Schüler die Aufmerksamkeit für die Förderung besonderer Begabungen erhöht.

*Gerechtigkeit in der Bildung bedeutet Fördern entsprechend der individuellen Fähigkeiten.* Daraus resultiert die Verpflichtung zur frühzeitigen Entdeckung und Entwicklung aller Potenziale der Kinder und Jugendlichen.

In Deutschland gibt es eine Reihe von Institutionen und Behörden, die sich jeweils mit Teilaspekten der Hochbegabtenförderung befassen. Die Konzeption im Saarland sieht dagegen vor, dass die verschiedenen Dienstleistungen aus einer Hand von der Beratungsstelle Hochbegabung mit den Standorten Dillingen und St. Ingbert- Rentrisch angeboten werden.

Das Konzept der Hochbegabtenförderung basiert auf drei Säulen: *Beratung, Förderung, Qualifizierung.*

# WAS IST HOCHBEGABUNG UND WIE ERKENNE ICH SIE?



Eine Mischung aus Albert Einstein und Harry Potter – das ist eine weitverbreitete Alltagsvorstellung von einem Genie, einem Hochbegabten. Solche Menschen sind neugierig, lernen schneller als Gleichaltrige, verfügen über hervorragende analytische Fähigkeiten und entwickeln eine überlegene Rhetorik.

Diese »Merkmale« reichen jedoch für eine eindeutige Definition des Begriffes Hochbegabung keineswegs aus. In der Wissenschaft hat man sich darauf verständigt, Hochbegabung mit Hilfe der kognitiven Intelligenz zu definieren. Darunter versteht man die Fähigkeit, sich in neuen Situationen effektiv durch Einsicht zurecht zu finden oder Aufgaben durch denken zu lösen. Zentral sind dabei das Erfassen von Beziehungen, die Denkfähigkeit und die Problemlösefähigkeit. Vorwissen und Erfahrung spielen eine untergeordnete Rolle.

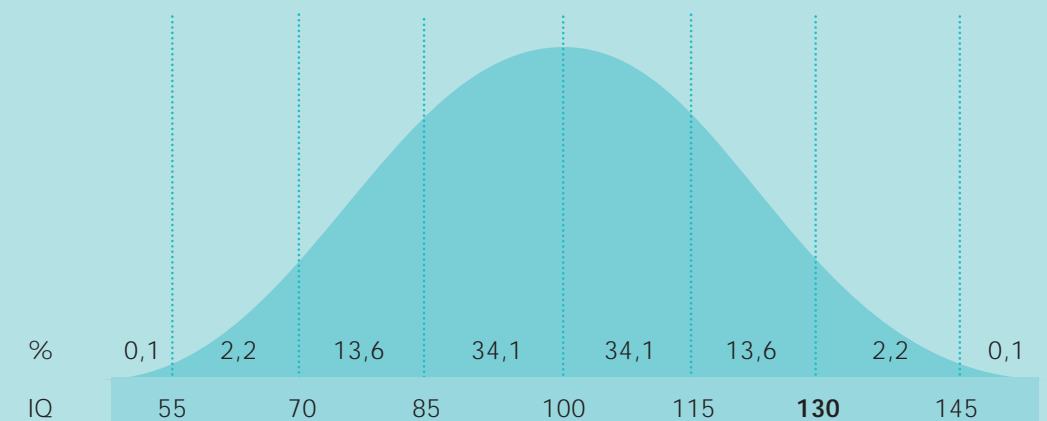
Viele hochbegabte Kinder fallen im Kindergarten oder in der Schule auf durch:

- ... eine schnelle Auffassungsgabe und Informationsverarbeitung,
- ... hohe Merkfähigkeit und ein gutes Gedächtnis,
- ... gute analytische Fähigkeiten und ein gutes logisches Denkvermögen,
- ... eine ausgeprägte Abstraktionsfähigkeit,
- ... sehr gute sprachliche Fähigkeiten,
- ... Selbständigkeit im Urteilen.

Nicht alle Kriterien treffen bei allen hochbegabten Kindern gleichermaßen zu. Die typische hochbegabte Persönlichkeit sucht man vergeblich. Studien haben gezeigt, dass sich intellektuell hochbegabte Schüler/innen in nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen – z.B. soziale Anpassung – nicht wesentlich von nicht hochbegabten Schülern und Schülerinnen unterscheiden.

Hinzu kommt, dass es auch hochbegabte Schüler gibt, die aus unterschiedlichen Gründen Leistungen zeigen, die weit unter ihrem Potenzial liegen. Einige neigen sogar dazu, ihre Fähigkeiten zu verbergen, um von ihren Mitschülern akzeptiert zu werden.

Hochbegabung kann aufgrund der oben genannten Anzeichen vermutet, jedoch nur mit einem standardisierten Intelligenztest sicher erfasst werden. Für die Intelligenz eines Menschen gibt es kein absolutes Maß mit einem zugehörigen Messgerät, wie etwa Körpergewicht und Waage. Vielmehr ist der sogenannte Intelligenzquotient (IQ) ein relativer Wert, der durch den statistischen Vergleich der kognitiven Leistungsfähigkeit einer Gruppe ermittelt wird.





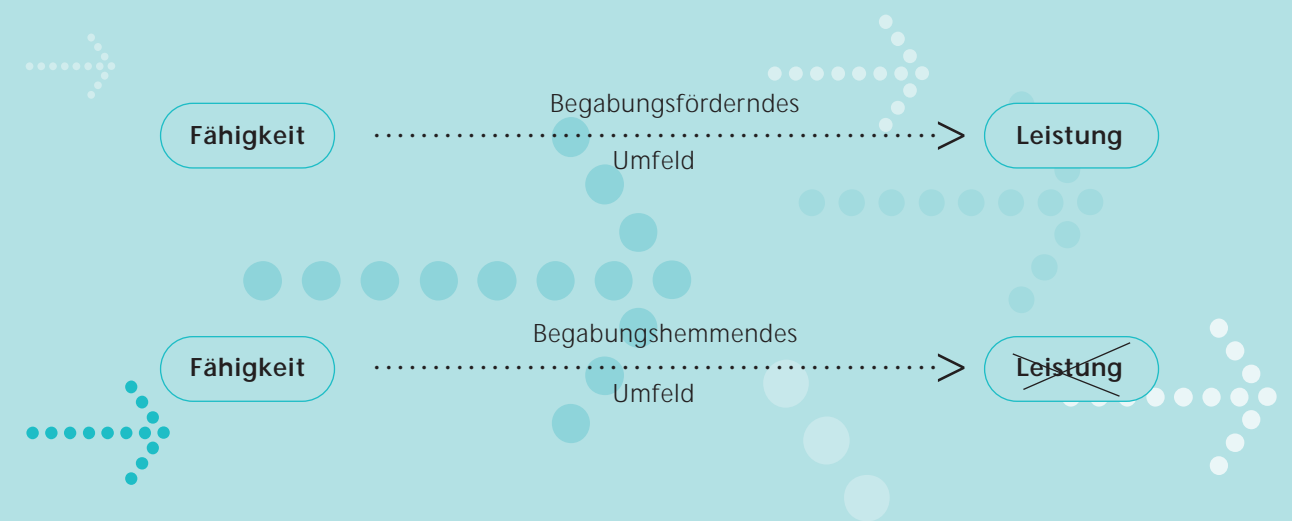
Nach dieser Festlegung gibt es statistisch genau so viele Menschen eines Jahrganges mit IQ = 85 wie mit IQ = 115. Zwischen diesen beiden Werten liegen rund 68 % aller Menschen.

Als hochbegabt gelten Menschen, die in einem Intelligenztest einen IQ-Wert von mindestens 130 erlangen. Etwa zwei Prozent eines Jahrganges besitzen ein derart hohes kognitives Potenzial. Im Saarland sind demnach rund 180 Kinder und Jugendliche pro Jahrgang hochbegabt. Weitere ca. 12 % sind weit überdurchschnittlich begabt.

Intelligenztests können im Schulalltag als zusätzliche Entscheidungshilfe für spezifische pädagogische Maßnahmen dienen. Im Saarland führen die Schulpsychologischen Dienste solche Tests kostenlos durch. Aber nicht allein die intellektuelle Leistungsfähigkeit eines Schülers, sondern auch seine Leistungsbereitschaft bestimmt den Schulerfolg. Dies ist vor allem bei erwartungswidrigen Schulleistungen (underachiever) von Bedeutung. Deshalb ist es mitunter notwendig, neben der Intelligenz weitere Persönlichkeitsstrukturen zu erfassen.

### Hochbegabung ist nicht gleich Hochleistung

Damit ein Kind seinem Begabungspotenzial entsprechende Leistungen erbringen kann, muss es adäquat gefördert werden. Geschieht dies nicht, so leisten Kinder weniger, als sie aufgrund ihrer Fähigkeiten könnten. Nicht selten gelten sie in der Schule dann als schwierig, fallen durch ihr Verhalten auf. Zwischen den schulischen Leistungen und ihren intellektuellen Möglichkeiten liegen Welten.



In den saarländischen Schulgesetzen wird die Hochbegabung nicht explizit genannt. Implizit enthalten ist sie jedoch in § 1 (1) des Schulordnungsgesetzes, wonach sich der Auftrag der Schule daraus bestimmt »... dass jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seinen Anlagen und Fähigkeiten entsprechende Erziehung, Unterrichtung und Ausbildung hat...«. Auf der Basis dieser gesetzlichen Bestimmung ergibt sich auch für hochbegabte Schüler der Anspruch auf angemessene Förderung. Die Verordnung – Schulordnung – über die Grundschule der Zukunft weist explizit darauf hin, dass alle Schüler zu fördern sind und nennt die zusätzliche Förderung als Aufgabe des Förderunterrichts.



# DIFFERENZIERUNG ALS PÄDAGOGISCHES PRINZIP

Eine gezielte Differenzierung und Individualisierung im Unterricht bleibt die wichtigste Form der Förderung. Eine besondere Chance kann dabei die temporäre Teilnahme am Unterricht anderer Klassen und Klassenstufen sein. In bestimmten Fällen stellt auch das Überspringen einer Klassenstufe eine Möglichkeit dar, der kognitiven Unterforderung entgegenzuwirken.

Wird eine Hochbegabung bei einem Kind nicht erkannt, so kann es zu Fehldeutungen seines Verhaltens und zu einer dauerhaften Unterforderung kommen. Eine frühe Förderung sowie eine rechtzeitig einsetzende pädagogische Begleitung wirkt einer problematischen Entwicklung entgegen.

Bekannt ist, dass Kinder bei anhaltender Überforderung nicht selten mit Auffälligkeiten reagieren. Weniger bekannt ist, dass bei ständiger Unterforderung ähnliche Anzeichen zu beobachten sind. Einige Kinder zeigen ihre Unzufriedenheit mitunter sehr offen, andere hingegen ziehen sich zurück.

## **Qualitative Förderung**

Um Hochbegabte ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern, sollten im Unterricht auch Alternativaufgaben oder vertiefende Aufgabenstellungen angeboten werden. Das Wiederholen bereits beherrschter Unterrichtsinhalte oder gar zusätzliche Übungsaufgaben auf niedrigem Anforderungsniveau wirken auf Hochbegabte oft demotivierend.

Hochbegabte brauchen Freiräume, aber auch Verbindlichkeit. Sie müssen verstehen, dass die weiterführenden Aufgaben keine fakultativen Angebote darstellen, sondern zum Pflichtpensum gehören. Wesentlich ist daher auch die Überprüfung der Arbeitsergebnisse durch den Lehrer.

In Übungsphasen erhält das Kind vertiefende Aufgabenstellungen. Diese können auch über den Lehrplan hinausgehen. Die Differenzierungsaufgaben können den Schülern z.B. in Form einer individuellen Arbeitsmappe, individueller Arbeitspläne (z.B. Tagesplan oder Wochenplan), einer Lernkartei oder in anderer geeigneter Form zur Verfügung gestellt werden. Die Differenzierung sollte sich dabei nicht nur auf die Unterrichtszeit begrenzen, sondern auch bei den Hausaufgaben durchgeführt werden.

Besonders eignen sich offene Aufgabenstellungen zur natürlichen Anwendung, Übung oder Vertiefung eines Lerninhaltes. Die Aufgaben sollten Kreativität ermöglichen, eigene Zugänge, Rechenwege und Lösungsverfahren erlauben. Das Entwickeln eigener Aufgaben zu einem Thema sowie Knobelaufgaben ergänzen das Repertoire. Insgesamt sollte der Anteil problemhaltiger, fortsetzbarer Fragestellungen erhöht werden.

Der übliche Stoffkanon wird bereichert und vertieft, ohne dass wesentliche Inhalte des späteren Unterrichts vorweggenommen werden. Ein bloßer Vorgriff auf das Buch der nächsten Klassenstufe ist wenig sinnvoll. Wenn die Schüler von sich aus Fragestellungen entwickeln, deren Lösung Operationen aus höheren Klassenstufen beinhalten, sollten sie jedoch nicht ausgebremst werden.

Materialien, Literatur und weiterführende Informationen können nach Terminabsprache in der Beratungsstelle Hochbegabung eingesehen werden.



# IN DER SCHULE AUF DER ÜBERHOLSPUR

Hochbegabte Kinder und Jugendliche können in der Schule grundsätzlich durch zusätzliche inhaltliche Angebote und/oder durch organisatorische Maßnahmen zur Schulzeitverkürzung gefördert werden. Welche Maßnahme jeweils sinnvoll ist, hängt von dem einzelnen Schüler ab und sollte entsprechend der individuellen Voraussetzungen ausgewählt werden.

## **Teilunterricht in einer höheren Klasse (Grundschule)**

Wenn Kinder in einem Bereich (z.B. Mathematik) besondere Leistungen erbringen, kann es sinnvoll sein, sie am Unterricht der nächst höheren Klassenstufe teilnehmen zu lassen. Sie arbeiten dann auf dem Niveau ihrer Begabung, ohne aus dem Sozialgefüge ihrer Klassenkameraden herausgelöst zu werden. Die Kinder schreiben dabei die Leistungsüberprüfungen der jeweiligen Klassenstufe mit und erhalten hierfür ihre Zeugnisnote. Die Teilnahme an dieser Maßnahme wird im Zeugnis vermerkt.

## **Spezialkurse**

Die Kinder verlassen den regulären Unterricht und treffen sich mit Kindern aus anderen Klassen zu einem Spezialunterricht, in dem bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der kritischen Betrachtung und des Problemlösens vermittelt werden.

## **Arbeitsgemeinschaften / Förderkurse**

Besonders interessierte und befähigte Schüler werden außerhalb der regulären Unterrichtszeit entsprechend gefördert. In Arbeitsgemeinschaften werden Themen aus den Bereichen Sprache, Mathematik, Naturwissenschaft oder Technik, die außerhalb des Lehrplans liegen, bearbeitet.

Eine Form der Förderkurse sind die *Fördergruppen der Beratungsstelle Hochbegabung*, in der die Schüler sich einmal wöchentlich in kleinen Gruppen von maximal 12 Kindern zusammen finden.

## **Schülerwettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften und Zirkel**

Für besonders interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler existieren besonders in den mathematisch- naturwissenschaftlichen Fächern Angebote außerhalb des Unterrichts, die prinzipiell auch zur Hochbegabtenförderung genutzt werden können. Landesweit organisierte Zirkel und Arbeitsgemeinschaften gibt es für Mathematik, Physik, Chemie und Biologie.

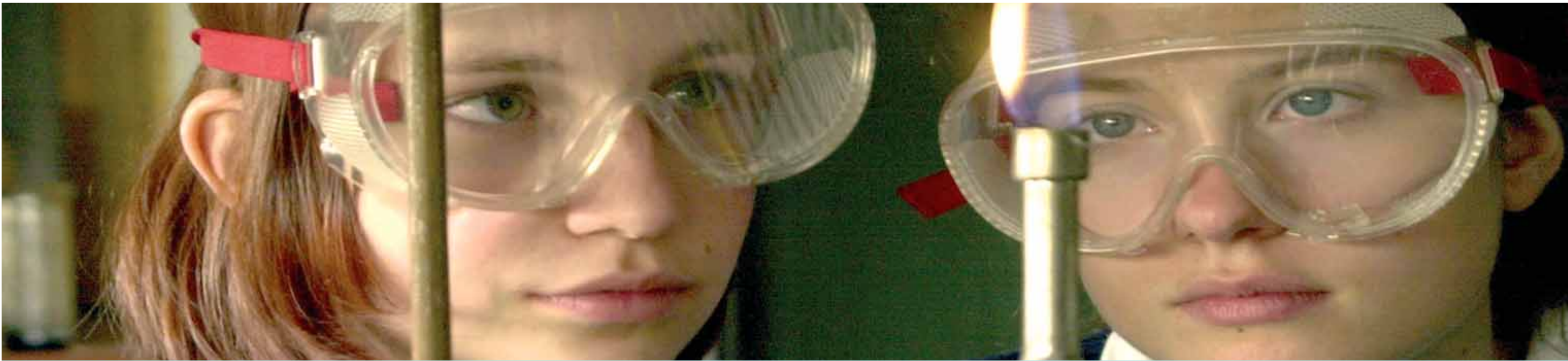
Auch die bundesweiten Schülerwettbewerbe eignen sich für die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Ziel der Wettbewerbe ist es, dass sich Schüler in ihren persönlichen Neigungs- und Begabungsbereichen verstärkt engagieren und Kreativität und Leistungsbereitschaft entwickeln. Die jeweiligen Ansprechpartner für diese Angebote sind auf Seite 22 aufgelistet.

## **Juniorstudium**

Seit dem Wintersemester 2002/2003 existiert mit dem Juniorstudium eine Möglichkeit, bereits vor dem Abitur ein Studium an der Universität des Saarlandes zu beginnen. Die Auswahl der Juniorstudenten erfolgt nach dem Vorschlag der Schulen am Ende der Klassenstufe 10. Im günstigsten Fall können die Studenten mit dem Juniorstudium ihr reguläres Studium um zwei Semester verkürzen. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Ansprechpartnern (Seite 22) oder im Internet unter [www.juniorstudium.de](http://www.juniorstudium.de)

## **Akademien**

In den Sommerferien werden von verschiedenen Organisationen Akademien mit speziellen Kursangeboten veranstaltet. Der Zugang erfolgt in der Regel über eine Nominierung durch die Schule oder über die einschlägigen bundesweiten Wettbewerbe. In Einzelfällen sind auch Selbstbewerbungen möglich. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für das Saarland (siehe Seite 17).



### Rechtzeitige Einschulung

Die Möglichkeit der vorzeitigen Einschulung ist im Saarland in § 2 des Schulpflichtgesetzes geregelt. Danach entscheidet bei Kindern, die nach dem 1. Juli bis zum 31. Dezember eines Jahres das 6. Lebensjahr erreichen (so genannte »Kann-Kinder«) die Schulleitung nach einem Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten über die vorgezogene Einschulung. Darüber hinaus können auch Kinder eingeschult werden, die erst im darauf folgenden ersten Halbjahr fünf Jahre alt werden. In diesen Fällen muss die Schulleitung vor einer Entscheidung die Stellungnahme eines Schul- oder Amtsarztes und eines Schulpsychologen einholen.

Das saarländische Schulgesetz ermöglicht also eine kindorientierte, individuelle Handhabung des Einschulungszeitpunktes. Die Zahl der vorzeitigen Einschulungen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Allerdings sind deutsche Schülerinnen und Schüler bei der Einschulung im Mittel mehr als ein halbes Jahr älter als die Kinder im benachbarten Frankreich.

Eltern und die Erzieherinnen der Kindergärten neigen dazu, den Kindern noch ein Jahr »Schonraum« zu gewähren, in der Hoffnung, dass das Kind dann den schulischen Anforderungen besser gewachsen ist. Allerdings führt die Unterforderung der Kinder genauso zu Schwierigkeiten wie eine Überforderung. Werden Kinder aufgrund »mangelnder sozialer Reife« bei der Einschulung zurückgestellt, zeigen sie bei der Einschulung oft eine körperliche Überlegenheit und durch ihre bisherige kognitive Unterforderung starke Motivationsprobleme.

### Überspringen einer Klasse

Das Überspringen von Klassen stellt für hochbegabte Kinder eine Möglichkeit dar, der kognitiven Unterforderung, der Langeweile und nachlassender Motivation entgegenzuwirken.

Grundvoraussetzungen für das Überspringen einer Klasse sind:

- ... die Kinder müssen dem »Springen« positiv gegenüberstehen;
- ... hohes Durchhaltevermögen und hohe Motivation;
- ... die aufnehmenden Lehrkräfte sollten dem »Springen« keinesfalls ablehnend gegenüberstehen und eine Probezeit von mindestens sechs Wochen, in der ein »Rückspringen« möglich ist, gewähren.

Es muss jedoch davor gewarnt werden, zu hohe Erwartungen an das Überspringen zu knüpfen, da hochbegabte Kinder womöglich schon nach kurzer Zeit wieder an der Klassenspitze stehen und sich erneut unterfordert fühlen. Für die einzelnen Schulformen gibt es in den jeweiligen Zeugnis- und Versetzungsordnungen (ZVO) entsprechende Regelungen.

Alle Möglichkeiten der Begabtenförderung sollten genutzt werden, denn für jedes Kind kann eine andere Form der Förderung sinnvoll oder richtig sein und ihm die Chance eröffnen, seinen Fähigkeiten besser Ausdruck zu verleihen. Neben den Hochbegabten profitieren auch überdurchschnittlich begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler von Fördermaßnahmen, die es ihnen ermöglichen, auf hohem Niveau komplexe und kreative Aufgabenstellungen zu bearbeiten.

Prinzipiell kann ein Begabungsförderungsprogramm an einer Bildungseinrichtung auf zwei Ebenen aktiviert werden:

- ... über die integrative Förderung im »Klassenverband«
- ... über die Einrichtung klassenübergreifender Förderprogramme bzw. Förderung außerhalb des regulären Klassenverbandes in Form von Fördergruppen.

Diese beiden Möglichkeiten schließen sich keineswegs aus, sinnvoll ist eine gegenseitige Ergänzung. Die Entscheidung über die konkrete Gestaltung des Begabungsförderungsprogramms ist letztlich von den jeweiligen schulspezifischen Rahmenbedingungen abhängig. Dabei können die Erfahrungen der Beratungsstelle Hochbegabung genutzt werden.





# WIE FÖRDERT DAS SAARLAND HOCHBEGABTE KINDER?

## Die Beratungsstelle Hochbegabung

Im Jahr 2000 wurde am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium in Dillingen die Beratungsstelle für Fragen der Hochbegabung eingerichtet. Seit Frühjahr 2007 wird der Standort Dillingen durch einen weiteren Standort in St. Ingbert-Rentrisch ergänzt. Zu den Aufgaben gehören die Beratung von Eltern und Pädagogen, die Konzeption und Umsetzung eines umfangreichen Förderangebotes sowie die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Beratung erfolgt telefonisch oder nach Terminvereinbarung in einem persönlichen Gespräch. In jedem Einzelfall wird verabredet, wer an dem Beratungsgespräch teilnimmt.

### Mögliche Beratungsanlässe

- ... allgemeine Informationen zum Thema Hochbegabung
- ... schulspezifische Fördermöglichkeiten
- ... Auswahl geeigneter Förderprogramme
- ... Schullaufbahnberatung
- ... Beratung in Konfliktfällen
- ... Beratung zur Auswahl und zum Einsatz geeigneter Fördermaterialien

## Das Förderangebot der Beratungsstelle umfasst:

- ... thematisch orientierte Studientage,
- ... Akademien,
- ... Unterricht in speziellen Fördergruppen.

### Studientage

Besonders leistungsfähige oder hochbegabte Kinder und Jugendliche ab dem Vorschulalter bis hin zur Oberstufe können an ein- bis mehrtägigen Studientagen teilnehmen, die in der Regel während der regulären Schulzeit stattfinden. Zugangsvoraussetzung ist eine einmalige Empfehlung der Schule oder des Kindergartens.

### Akademien

Zu Beginn eines jeden Jahres werden alle allgemein bildenden Schulen von der Beratungsstelle Hochbegabung gebeten, motivierte und leistungsfähige Schüler für so genannte Akademien vorzuschlagen. Zugangsvoraussetzung ist die schriftliche Empfehlung eines Lehrers und im Anschluss daran die Bewerbung zur Teilnahme durch den Schüler. Die Akademien finden in den Sommerferien statt und sind nach Klassenstufen aufgeteilt:

- Saarländische SommerAkademie für die Klassen 1 (bzw. 3) bis 6
- Saarländische JuniorAkademie für die Klassen 7 bis 9
- Saarländische SchülerAkademie für die Klassen 10 und 11



Konkret werden folgende Ziele angestrebt:

- ... Erweiterung und Vertiefung vorhandener Kenntnisse,
- ... Kennen lernen neuer Gebiete,
- ... Wissenschaftliches Arbeiten,
- ... Verbesserung der Technik des mündlichen Vortrags,
- ... Schriftliche Darstellung unter Beachtung wissenschaftlicher Standards,
- ... Selbständiger Wissenserwerb und selbständige Wissensverarbeitung,
- ... Arbeit im Team und wechselseitige Nutzung der jeweiligen individuellen Stärken,
- ... Abklärung persönlicher Begabungen und Fähigkeiten.

Die Kursarbeit wird durch kursübergreifende kulturelle, musikalische, sportliche und soziale Aktivitäten ergänzt. Für diese Zwecke stehen Sportanlagen und Übungsräume zur Verfügung. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, selbst solche Aktivitäten anzubieten. Zur Koordination der musikalischen Aktivitäten und der Leitung des Akademie-Chores, ist ein »kursübergreifender Musiker« Mitglied im Betreuersteam.

#### **Fördergruppen**

Hochbegabten Schülern wird an einem Tag pro Woche ein individuelles Förderprogramm außerhalb ihres Klassenverbands in altersgemischten Kleingruppen angeboten. Zugangsvoraussetzung für diese Maßnahmen ist eine Empfehlung des Schulpsychologischen Dienstes nach vorausgegangenem Intelligenztest.

Das Angebot ist themenzentriert und berücksichtigt unterschiedliche Fachrichtungen (z.B. Philosophie, Naturwissenschaft, Sprache).

Der pädagogisch-didaktische Schwerpunkt liegt nicht primär auf der Wissensvermittlung, sondern auf der Einübung individueller Lernstrategien sowie der Förderung sozialer Kompetenzen der Schüler.

Vormittagsfördergruppen finden an einem Vormittag pro Woche alternativ zum Regelunterricht statt, Nachmittagsfördergruppen an einem Nachmittag pro Woche zusätzlich zum Regelunterricht.

#### **Qualifizierung**

Bildungseinrichtungen können nach Absprache Fortbildungen bei der Beratungsstelle beantragen. Mögliche Fortbildungsinhalte:

- ... Hintergrundinformationen zum Thema Hochbegabung,
- ... schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten und -maßnahmen,
- ... Auswahl und Erstellen adäquater Lernmaterialien,
- ... Entwicklung von Beratungskompetenz im Umgang mit Eltern, Schülern und Kollegen,
- ... Fragen zur frühzeitigen Einschulung und zum Überspringen von Klassen,
- ... grundlegende Informationen zur Diagnostik,
- ... Umgang mit verhaltensauffälligen Hochbegabten.

Darüber hinaus werden mehrtätige Veranstaltungen an besonderen Lernorten (z. B. Deutsches Museum in München) angeboten und es besteht die Möglichkeit, in Fördergruppen zu hospitieren.

Die Beratungsstelle Hochbegabung stellt interessierten Kolleginnen und Kollegen die bereits vorhandenen und dokumentierten Materialien zur Verfügung.



# ANSPRECHPARTNER

## Beratungsstelle Hochbegabung

Wallerfanger Straße 25  
66763 Dillingen  
Tel: 06831/76983-0  
Fax: 06831/76983-22  
info@iq-xxl.de  
www.iq-xxl.de

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft  
Hohenzollernstraße 60  
66117 Saarbrücken  
Tel: 0681/501-7255  
Fax: 0681/501-7591  
s.behrend@bildung-  
saarland.de

## Schulpsychologische Dienste im Saarland

*Stadt Saarbrücken*  
Passagestraße 2-4  
66111 Saarbrücken  
Tel: 0681/9054936  
Fax: 0681/9054957  
schulpsychologischerdienst@  
Saarbruecken.de

Schulpsychologen:  
Saarbrücken-Ost  
Peter Bach  
Tel: 0681/9054938

Saarbrücken-West  
Lothar Schnitzler  
Tel: 0681/9054937

Saarbrücken-Mitte  
Christa Büch  
Tel: 0681/9054931

Saarbrücken-Mitte  
N.N.  
Tel: 0681/9054934

*Stadtverband Saarbrücken*  
Schlossplatz 8-15  
66119 Saarbrücken  
Tel: 0681/5067382  
Fax: 0681/5067196

Schulpsychologen:  
Andrea Spies  
Tel: 0681/5067381  
Holger Weikopf  
Tel: 0681/5067383  
Markus Langenbahn  
Tel: 0681/5067385

*Landkreis Merzig-Wadern*  
Friedrichstraße 7  
66663 Merzig  
Tel: 06861/770160  
Fax: 06861/7701616  
schulpsychologe@  
merzig-wadern.de

Schulpsychologinnen:  
Sandra Klasen-Bock,  
Tel: 06861/770160  
Claudia Schütz  
Tel: 06861/770160

*Landkreis Neunkirchen*  
Lindenallee 13  
66539 Neunkirchen  
Tel: 06821/9068867  
Fax: 06821/9068824  
schulpsy@landkreis  
neunkirchen.de

Schulpsychologin:  
Nicole Klee  
Tel: 06824/9068869

*Landkreis Saarlouis*  
Prof.-Notton-Straße 1  
66740 Saarlouis  
Tel: 06831/444450  
Fax: 06831/444331  
amt46@kreis-saarlouis.de

Schulpsychologen:  
Sabine Hesidens-Lion  
Tel: 06831/444481  
Martin Dollwet  
Tel: 06831/444325  
Roland Waldner  
Tel: 06831/444458  
Ulrike Reith  
Tel: 06831/444450

*Landkreis St. Wendel*  
Mommstr. 27-31  
66606 St. Wendel  
Tel: 06851/801317  
Fax: 06851/801362

Schulpsychologe:  
Clemens Altmeyer  
Tel: 06851/801312

*Saarpfalzkreis*  
Am Forum 1  
66424 Homburg  
Telefon 06841/104661  
Telefax 06841/104288  
schulpsychologe@saarpfalz-  
kreis.de

Schulpsychologen:  
Wolfgang Sehrbrock-  
Beyersdorf  
Telefon 06841/104660  
Claudia Cottone-Pole  
Telefon 06841/104661

## Erziehungsberatungsstellen

Ein Verzeichnis aller Er-  
ziehungs- und Familien-  
beratungsstellen in Deutsch-  
land ist veröffentlicht unter  
der Internetadresse:  
www.bke.de



**Landesweite Zirkel und Arbeitsgemeinschaften**

*Mathematik*

Dr. Michael Voss  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Straße der Weißen Rose  
66822 Lebach  
Tel: 06881/53033  
mvoss@handshake.de

*Physik*

Peter Reichert  
Johannes-Kepler-Gymnasium  
Dillinger Straße 67  
66822 Lebach  
Tel: 06881/53051

*Chemie*

Wolfgang Asselborn  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Straße der Weißen Rose  
66822 Lebach  
Tel: 06881/53033  
wolfgang@asselborn.com

*Biologie*

Roman Paul  
Landesinstitut für Pädagogik  
und Medien  
Beethovenstraße 26  
66125 Saarbrücken  
Tel: 06897/7908-0  
RPaul@pegasus.lpm.uni-sb.de

**Wettbewerb Schüler experimentieren (bis 14 Jahre)**

Klaus-Dieter Zils  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Straße der Weißen Rose  
66822 Lebach  
Tel: 06881/53033  
kd.zils@gsg-lebach.de

**Wettbewerb Jugend forscht (ab 15 Jahre)**

Karl-Heinz Orth  
Gymnasium Ottweiler  
Seminarstraße 43  
66564 Ottweiler  
Tel: 06824/9308-30  
k-h.orth@saargate.de  
www.jugend-forscht.de

**Übersicht zu den bundesweiten Schüler-Wettbewerben**

[www.bundeswettbewerbe.de](http://www.bundeswettbewerbe.de)

**Saarbrücker Juniorstudium**

Wolfgang Asselborn  
Straße der Weißen Rose  
66822 Lebach  
Tel: 06881/53033  
wolfgang@asselborn.com

Prof. Dr. Frank Mücklich  
Universität des Saarlandes  
Institut für Werkstoffwissenschaft  
Postfach 15 11 50  
66041 Saarbrücken  
Tel: 0681/302-2458  
muecke@matsci.uni-sb.de  
www.juniorstudium.de

**Eine ausführliche Übersicht zu den bundesweit aktiven Institutionen**

... vermittelt die Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung »Begabte Kinder finden und fördern«.

Die Schrift kann kostenlos bezogen werden beim

Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 30 02 35  
53182 Bonn  
Tel: 01805/262302  
(0,12 EUR pro Minute)  
books@bmbf.bund.de

Darüber hinaus ist auch ein Download (3,1 MB) möglich:  
[www.bmbf.de/pub/begabte\\_kinder\\_finden\\_und\\_foerdern.pdf](http://www.bmbf.de/pub/begabte_kinder_finden_und_foerdern.pdf)

## Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 102452, 66024 Saarbrücken  
Telefon 0681-501-7361 oder -7213  
E-mail [presse@bildung.saarland.de](mailto:presse@bildung.saarland.de)  
[www.bildung.saarland.de](http://www.bildung.saarland.de)

## IQ XXL



Redaktion: Beratungsstelle Hochbegabung  
Sandra Behrend, Herbert Jacob  
Wallerfanger Straße 25  
66763 Dillingen

August 2007